

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 37

Artikel: Die Heiti-Aktion im Berner Oberland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosse, feine Bergheidelbeeren, sauber sortiert und gut verpackt, nehmen ihren Weg nach den verschiedensten Zielen in der Stadt. Wer möchte nicht auch davon?



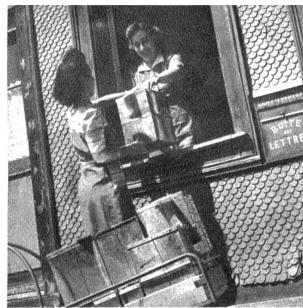
Auch Männer beteiligen sich an der Aktion, die vielen im Dorf erwünschten Verdienst bringt. Arnold Streich, ein Innertkirchner, bringt seine Ernte ins Tal, um sie beim Pfarrer abzuliefern



Das Transportproblem scheint gelöst zu sein. In sichere Blechdosen verpackt, kann der süßen Fracht nichts mehr passieren



Eine saubere Adresse in Form eines Täschchens, welches die Rechnung enthält, macht die Ware reisefertig



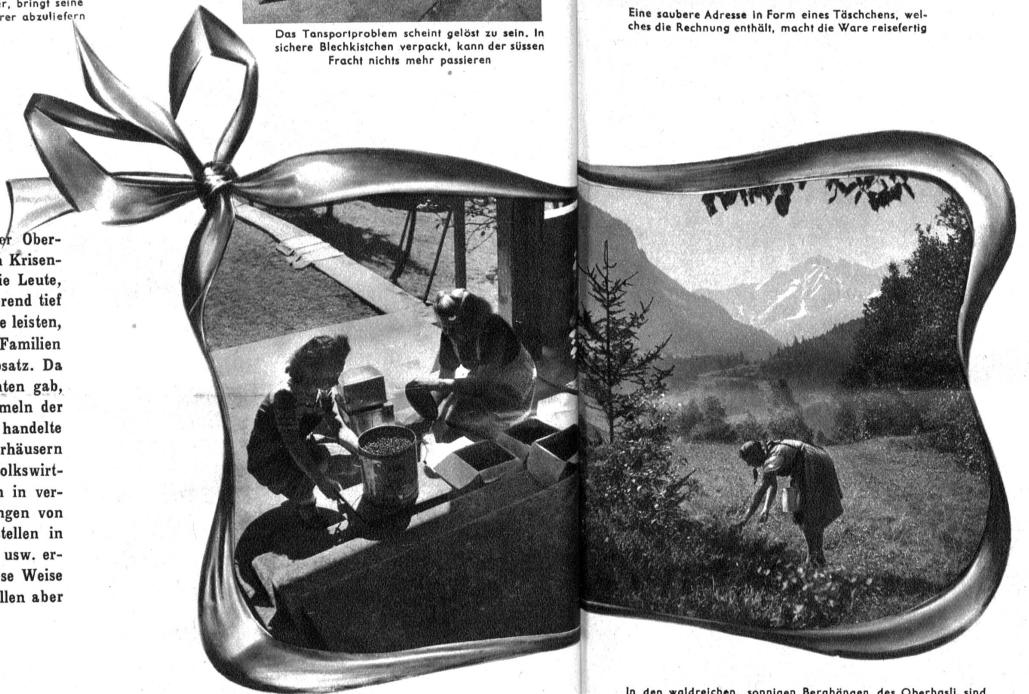
Werner Durtchi, der Dorfpostele, bringt jeden Morgen die leeren Büchsen in Pfarrhaus, welche die Kunden im ganzen Land zurückschicken



Auf der Post kennt man die hellen Blechbüchsen, welche den ganzen Sommer über aufgegeben werden. Innertkirchen ist nur eine Station, von wo aus der Versand der Beeren erfolgt

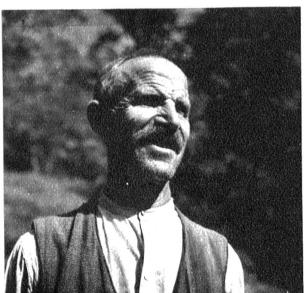
Die Heiti-Aktion

Seit Jahren führt die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes eine Heitiaktion durch. Wie kam es dazu? Die schweren Krisenjahre, die besonders hart die Bergbevölkerung traf, zwang die Leute, sich nach Verdienst umzusehen. Die Viehpreise waren verheerend tief gesunken, Arbeitsbeschaffung konnte sich nicht jede Gemeinde leisten, aber oben an den Berghängen sammelten seit Jahren einige Familien Heiti und fanden für die prächtigen Früchte sehr guten Absatz. Da es nun gerade in den Krisenjahren ausnehmend reiche Ernten gab, machten sich in vermehrtem Masse jung und alt ans Sammeln der Beeren. Aber wohin mit diesen Ummengen von Heiti? Es handelte sich ja um viele tausend Kilo! Zuerst klopften man bei den Pfarrhäusern im inneren Oberhasli an, von da ging ein Hilferuf an die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes, die nun seit Jahren in verdankenswerter Weise den Verkauf der oft sehr grossen Mengen von Heidel- und Preiselbeeren vermittelt und es den Sammelstellen in Gadmen, Guttannen, Innertkirchen, Beatenberg, Stechelberg usw. ermöglicht, die gesammelten Beeren sofort abzusetzen. Auf diese Weise kann vielen Familien recht spürbar geholfen werden. Wir wollen aber



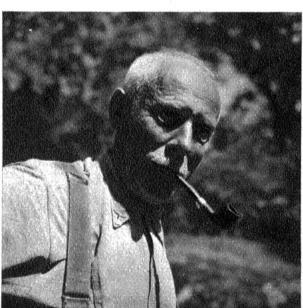
Heidi Meier bringt seine Beeren, die es oben am Plattenstock gefunden hat, in einem Kessel zum Pfarrhaus. Dort werden sie gewogen und als Lohn winkt klingende Münze

Arnold Streich ist ein guter Bergler und weiß auch, „wo man sie findet“. Das Beersammeln war ihm seit ein paar Jahren immer eine willkommene finanzielle Hilfe



In den waldreichen, sonnigen Berghängen des Oberhasli sind die grossen und schönen Heiti zu finden. Oft stundenlang vom Dorf entfernt, auf abgelegenen Bergplätzen suchen die Oberländerinnen nach der begehrten Frucht
Beh. bew. Nr. 7473 B R B 3. 10. 39

Bergführer Andreas Maurer, auch einer von denen, die schon von Anfang an dabei waren, als man von einer Heiti-Aktion sprach



Frau Rosi Anderegg, eine wärmende Haslitalerin, ist jedes Jahr dabei, wenn es zum Beeren geht. Das Sammeln bringt einen schönen Nebenverdienst, findet sie. Sie kennt aber auch die besten Plätze, und das ist wohl ihr kleines Geheimnis — Dresli, ihr Bub, hat sich hinter die Heiti gemacht; wie das herauskommt, zeigt uns das Bild



im Berner Oberland

nicht vergessen, dass dies Sammeln nicht leichte Arbeit bedeutet. Wenn Innertkirchner auf der Engstaln, Laubstock oder am Spycherberg, die Gadmer im Gebiet der Steinalp, die Guttanner am Gelmersee oder später gar an der Grimsel Beeren sammeln, so kann jeder, der diese Gegenden kennt, sich selber ein Bild machen, was es heißt: Heiti zusammenzulesen. Für viele aber bedeuten die Heiti ein Sorgenabnehmer, und die Leiter der Sammelstellen freut es, wenn sie in die schwierigen Hände der Männer und Frauen, der Buben und Mädchen den klingenden Lohn zahlen können. Die allerschönsten Heiti bekam der Schreiber dieser Zeilen diesen Sommer von einem Kind aus sehr bescheidenen Verhältnissen. Auf seinem „Budget“ steht ein Paar Schuhe. Das Geld hat es bald zusammen und wenn es sie zum erstenmal trägt und seine Augen vom Glänzen der Schuhe nicht wegwerden kann, dann ist seine Freude auch unsere Freude. Solche „Heitibudgets“ gibt es im Oberhasli eine ganze Reihe; mögen sie in Erfüllung gehen! F.

(Die diesjährige Heiti-Aktion ist bald abgeschlossen. Es wurden bei der Volkswirtschaftskammer rund 5000 kg Heiti bestellt, die vollständig geliefert werden konnten.)